Erscheint täglich
Abends 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Redacteur Fr. Hüttner.
Stunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Inserate der für die nächstfolgende Nummer bestimmten
werden in den Wochentagen
bis Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9200.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren f. Extrabeilagen 12 Thlr.
Inserate
die Spaltzeile 1½ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

303. Montag den 30. October. 1871.

Bekanntmachung.

Alle die geehrten Corporationen, Vereine u. s. w., welche sich erklärt haben, oder noch entschließen werden an der Spalierbildung längs des Triumphwegs beim Truppeneinzuge Theil nehmen, werden andurch ergebenst ersucht, sich durch einen oder Vertreter zu einer

Montag den 30. October
Nachmittags 5 Uhr
in der Richterstube auf dem Rathhause

stattenden Vorbesprechung einzufinden.

Es wird erwünscht sein, wenn dabei eine ungefähre Angabe der Zahl der Theilnehmer Seiten der einzelnen Corporationen gemacht werden könnte.

Ein einfaches Festzeichen für jeden Theilnehmer werden wir halten.

Leipzig, den 28. October 1871.

Der Decorations-Ausschuß des Raths und der Stadtverordneten für den Truppeneinzug.

Bekanntmachung,

die Urlisten der für das Amt eines Geschworenen befähigten hiesigen Einwohner betreffend.

Von uns aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen befähigt sind, wird vom 14. l. Mon. ab bis zum 30. l. Mon. mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 3—6 Uhr auf dem Rathhause im II. Stock, Zimmer Nr. 7 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche nach §. 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschwornenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortseinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dafern er zu dem Amte eines Geschwornen fähig zu sein behauptet, so wie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 13. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Versteigerung von Bauplätzen.

Der dem Johannishospitale gehörige, **an der Ecke der Thal- und Hospitalstraße gelegene** zeitherige **Hospitalitengarten,** Parzelle Nr. 1154 b des Flurbuchs, soll in **3 Bauplätze** von **1595, 2280** und **2838** □ **Ellen** Flächeninhalt eingetheilt **zum Verkaufe versteigert** werden.

Die Versteigerung findet an Rathsstelle

Donnerstag den 9. November d. J. von Vormittags 11 Uhr an

in der Weise statt, daß die 3 Bauplätze **zuerst einzeln** und **dann** noch einmal **zusammen** ausgeboten werden.

Die Licitation wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und jedesmal geschlossen werden, sobald auf den ausgebotenen Bauplatz bez. das ganze Areal ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 21. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Internationalen Ausstellungen 1872 zu Moskau und London.

Abtheilung der Gewerbekammer.

Die Gewerbekammer ist veranlaßt, wiederum auf die im Jahre 1872 stattfindende internationale Ausstellungen aufmerksam zu machen.

1. Moskau.

Die Ausstellung wird als „polytechnische" gedacht und dauert vom 11. Juni bis 13. Sept. (a. St.). Die Anmeldungen müssen bis Ende Januar, die Einsendungen bis 13. Mai erfolgen. Die hier am meisten in Frage kommende Abtheilung bezieht sich auf Glasfabrication und Thonwaarenindustrie, chemischer Producte, Technologie der Heizungsstoffe, Farbstoffe, Färberei und Druckerei, Textilindustrie, Gerberei, Beleuchtungsstoffe, Kleinindustrie mit Maschinenbetrieb.

Die Frage, ob eine Betheiligung an der Ausstellung für die hiesigen Gewerbtreibenden einen Erfolge verspreche, dürfte es von Einfluß sein, den Unterschied zwischen dieser Ausstellung und den von London und Paris hinzuweisen. Hier handelte es sich darum, die Ebenbürtigkeit der Vorzüge unserer Industrie zur Geltung zu bringen, während eine Ausstellung in Rußland direct größere Möglichkeit bietet, ein ergiebiges Absatzgebiet zu erobern. Hierzu noch ist dieses gewaltige Reich in hohem Grade darauf angewiesen, seinen Bedarf an Industrieproducten aus dem Auslande zu beziehen, und Rußlands Handel und Verkehr in Folge der Aufhebung der Leibeigenschaft und der Entwickelung des Eisenbahnnetzes einen außerordentlichen Aufschwung nimmt, ist es eine wichtige Frage für Deutschland, **rechtzeitig seine Waare zur Geltung zu bringen. Dazu aber bietet die Moskauer Ausstellung eine vorzügliche Gelegenheit.**

Programm und die näheren Bedingungen sind bei dem hiesigen Bevollmächtigten, Herrn Hofrath, und auf dem Bureau der Gewerbekammer, Universitätsstraße 4, eingesehen werden.

2. London.

Die 1872jährige Londoner **Ausstellung** ist ein Ersatz für die auf die Jahre 1870 bis 1880 **jährlichen Ausstellungen,** über welche wir in diesem Blatte **berichtet** worden ist. Es soll jedes Jahr **nur eine gewisse Serie** Gegenständen zur **Ausstellung,** und zwar im Jahre 1872 speciell an die Reihe: Wollenindustrie, **Juwelierarbeiten,** chirurgische **Instrumente, Akustische** Artikel, **Papier, Pappen, Cartonnagen,** Tapeten, **Papiere, Schreibmaterialien,** Buchdruckerei, **Lithographie, Oeldruck,** Stahldruck, **Xylographie, Zinkographie,** Photographie aller auf diese **Branchen** bezüglichen Producte, **Materialien, Werkzeuge** und Maschinen, sowie ferner die alle Jahre zur Ausstellung gelangende der **schönen Künste** und der Gewerbe. — Zulässig sind jedoch nur Producte, welche seit 1862 erzeugt sind.

Die Ausstellung beginnt am 1. Mai und endigt am 1. September; die Gegenstände, in der **nur einzelne Proben von jedem** Muster, müssen vorher von einer besonderen Commission geprüft werden, ob sie überhaupt zuzulassen sind. Die Einlieferungstage sind besondere für jede Art von Gegenständen. Bis jetzt ist die Betheiligung der sächsischen Industriellen an jenen Ausstellungen gleich Null gewesen, und deshalb auch Seitens der sächsischen Regierung Nichts zur Förderung der Sache geschehen. Es dürfte aber namentlich für alle **wirklich neuen** und durch irgend eine Eigenschaft besonders **hervorragenden** Erzeugnisse der Industrie oder Kunst gerade diese Art von Ausstellungen ein geeigneter Platz sein, um die Aufmerksamkeit in einem weiteren Kreise auf sich zu ziehen.

Auch bezüglich dieser Ausstellung kann das Nähere auf dem Bureau der Gewerbekammer eingesehen werden. S.

Reichs-Oberhandelsgericht.

r. **Leipzig,** 28. October. Weitere Erkenntnisse des Reichs-Oberhandelsgerichts lauten:

Selbstverständlich dürfen im Contocurrentvertrage stehende Kaufleute Wechselforderungen in Ansehung der Einklagung von dem Einflusse des Contocurrent-Verhältnisses ausschließen.

Nach dem holländischen Handelsgesetzbuche Art. 101 ist eine namentliche Bezeichnung des Trassaten nicht erforderlich. In England existiren drei, Sonn- und Festtage einschließende Respecttage, vor deren Ablauf Zahlung der Wechselschuld vom Bezogenen nicht gefordert werden kann.

Der Einwand der Wechselverjährung ist vom Beklagten ausreichend zu behaupten und zu erweisen; die Schwierigkeit eines solchen Beweises kann nicht zur Umkehrung der Beweislast führen.

Einzelne Kaufgelderrückstände werden dadurch, daß sie der Verkäufer von Zeit zu Zeit summirt, nicht zu besonderen, abweichend von dem Inhalte der einzelnen Kaufabschlüsse, verzinslichen Forderungen.

Wenn die empfangene Sache in Folge der Fehler, für welche der Geber aufzukommen hat, untergegangen ist, so hindert solches auch nach preußischem Rechte die Redhibitionsklage nicht.

Wer als Minderjähriger einen Wechsel ausstellt, haftet wechselmäßig, wenn er denselben nach erlangter Großjährigkeit girirt.

Die jeweiligen localen Transportverhältnisse bedingen die entsprechende Verladungsart. Der bloße Mangel einer Uebereinkunft über die Fracht steht der Vollständigkeit des Frachtvertrags nicht entgegen, im Zweifel gilt die übliche Fracht als bedungen.

Die im Artikel 31 der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung vorgeschriebene Verpflichtung, einen Sichtwechsel binnen zwei Jahren nach der Ausstellung zur Zahlung zu präsentiren, greift dem Aussteller eines eigenen Wechsels gegenüber nicht Platz.

Vaudeville-Theater.

Leipzig, 28. October. Mit der Neueinstudirung der „Memoiren des Teufels" hat die Direction wieder einmal einen recht guten Griff gethan, und jedenfalls wird das Stück — zumal bei so guter Besetzung — oft und gern vom Publicum besucht werden. Die Aufführung war nach allen Richtungen hin zufriedenstellend und gehört unstreitig zu den besten dieser Saison. — Herr Harder wußte die abenteuerliche Gestalt des Robert ungemein fesselnd zu verkörpern und errang durch sein durchdachtes Spiel, das sich von Pathos wie von Coulissenreißerei gleichweit entfernt hielt, lebhaften Beifall, der sich in wiederholtem Hervorruf gipfelte. Eine ganz vorzügliche Leistung in Spiel und Mimik war auch die des Herrn Reimers (Gouthier) und wurde diesem tüchtigen Künstler reicher und wohlverdienter Beifall gespendet. Die Herren Köhler (Chevalier v. La Rapinière), Schwarz I. (Marquis) und Schwarz II. (Graf Cerny) fanden sich mit ihren Rollen ebenfalls recht befriedigend ab, und Herr Zocher wußte mit seiner Teufelsfurcht die Lacher wiederum auf seine Seite zu bringen.

Unter den Damen zeichneten sich Frau Pauli, Fräul. Schröder und Fräul. Meßner vortheilhaft aus und auch Frau Köhler führte ihre Rolle mit Verständniß und Geschick durch. Die Aufführung bewies aufs Neue, daß die Direction recht tüchtige Kräfte für das feinere Lustspiel besitzt, und der reich gespendete Beifall wird gewiß dazu beitragen, die Direction, wie die Darsteller zu noch größerem Eifer anzuspornen und auf der mit so vielem Glück betretenen Bahn rüstig weiter zu schreiten. F. K.

Ein Thüringer Courierzug.

(Eingesandt.)

Was die Thüringische Eisenbahngesellschaft unter einem „Courierzuge", für den sie den Passagieren einen erhöhten Preis abnimmt, versteht, haben die Reisenden erfahren, welche das Unglück hatten, am 27. October ihr Leben und ihre Interessen einer Anstalt zu vertrauen, der das Publicum Nebensache, die Dividende Hauptsache zu sein scheint. Schon oft hat Ihr geehrtes Blatt die Mängel und Sünden derselben aufgedeckt, aber es scheint den Leitern entweder das Schamgefühl oder die Fähigkeit zur Reform abhanden gekommen zu sein, und darum muß ihr Name so lange an die Tafel der Oeffentlichkeit geschlagen werden, bis der Staat die Curatel über sie verhängt.

Von Kassel bis Weimar hatte eine Anzahl Personen den Courierzug bestiegen, welcher zwischen 5 und 6 Uhr in Leipzig ankommen soll. Unter diesen befanden sich Musikfreunde, welche für das Ullman-Concert telegraphisch Plätze bestellt und zugesagt erhalten hatten. Sonderbare Schwärmer! Wie könnt ihr glauben, rechtzeitig auf einem Courierzuge nach Leipzig zu kommen, ohne Stunden lang liegen zu bleiben und der Beschaulichkeit eines Bummelzuges überantwortet zu werden?

Einsender gehörte nicht zu diesen Schwärmern, aber er wurde verurtheilt, Leidensgenosse jener „Schiffbrüchigen zu Lande" zu werden. Von Jena war er mit Extrageschirr nach Apolda gekommen, um nach dem Tarife 2 Uhr 53 Minuten nach Leipzig zu fahren, daselbst 5 Uhr 45 Minuten anzukommen und auf der Westbahn weiter zu reisen. Der Mensch denkt und Gott lenkt! Kurz vor 3 Uhr wurde der Schalter im Bahnhofe zu Apolda geöffnet mit der Erklärung, der Zug werde erst in einer Stunde ankommen, zugleich aber mit dem Rathe, ein Courierbillet zu nehmen, um mit dem Schnellzuge rechtzeitig in Leipzig sein zu können. Gesagt, gethan! Der Courierzug kam und fort ging es. Die Musikfreunde hörten schon die Monbelli und den Nicolini singen und das Florentiner Quartett spielen. Herbe Täuschung! Weißenfels kam, der Ort, wo Müllner seine Schicksalstragödien empfangen und geboren hat. Er würde durch unsere nun beginnenden Leiden Stoff zu einer neuen „Schuld und Geduld" gewonnen haben, wenn er so lange gelebt hätte, das Institut der Thüringischen Eisenbahn kennen zu lernen.

Nur mit Widerstreben läßt meine Feder die Tinte fahren, um in kurzen Worten zu schildern, was nun kam. Wer nach Leipzig wollte, mußte aussteigen. Draußen hielt der von Gera kommende Zug, und ein Bahnbeamter versicherte, wenn der Courierzug hinaus sei, komme jener herein und in 10 Minuten gehe es weiter. Diese 10 Minuten verwandelten sich in zwei volle Stunden. Endlich kam der Thüringer Zug. Wer nach Leipzig wollte, wurde herausgelassen; der Perron lag voll Kisten und Kasten, das Bahnpersonal schob die Karren hin und her, kurz, es war eine Scene für Salvator Rosa's Pinsel. Doch auch dieser Zug setzte sich endlich wieder in Bewegung, und nun begann die unnatürliche Rückverwandlung des Schmetterlings in die Raupe, d. h. des Courierzuges in den Bummelzug. Langsam wurde der Geraer Zug, welcher 2½ Stunden geschlafen hatte, hereingeschoben, einige Mal hin und her gefahren und endlich abgelassen. Corbetha, Kötschau, Markranstädt waren Interjectionen der langen Geduldprobe, aber immer noch hofften die Musikenthusiasten, wenigstens noch Etwas von dem Concerte retten zu können; doch

— mit des Geschickes Mächten
Ist kein ewiger Bund zu flechten,
Und das Schicksal schreitet schnell.

Am nördlichsten Ende von Gohlis erscholl eine Art von Nothpfiff und der Zug hielt an. Man glaubte, der Leipziger Zug würde hier vorüber gelassen werden. Aengstliche Gemüthher fürchteten einen Zusammenstoß. Die Kohlen wurden plötzlich brennend ausgeworfen und der Dampf schnaubend aus der Maschine gelassen. Aber kein Beamter kam und klärte die Reisenden auf; alles Fragen und Rufen half nicht, nur Jupiter Pluvius öffnete die Wolken und ließ den Segen der Geduld herniederträufeln. Wieder verging eine Stunde in banger Ungewißheit, man erfuhr endlich, die Locomotive sei lahm geworden und warte auf Vorspann, und endlich kam sie und zog den Train wie einen Heerwurm hinter sich her in die Halle. In der neunten Stunde war man in Leipzig, und wer in das Concert wollte, resignirte, und wer die Sächsisch-Bayerische Bahn benutzen wollte, legte in Leipzig sein müdes Haupt zur Ruhe.

So geht es auf den Courierzügen der Thüringer Bahn zu. Einsender hätte das bis Leipzig bezahlte Courierbillet gern zum Andenken oder Beweise zurückbehalten, aber auch dieses nahm der Schaffner in Beschlag, und ich setzte mich noch Abends hin, unsere Erlebnisse zum Nutz und Frommen niederzuschreiben, wie vorsteht, da ein Beschwerdebuch in Weißenfels nicht zu erlangen war. R. G.

(Eingesandt.)

Die im Tageblatte vom 27. d. M. erwähnte Warnungstafel ist kein bloßer Kalenderwitz.*) Eine hölzerne Säule stand im Jahre 1827 oder 1828 wenige Schritte von der Lindenauer Chaussee auf einem von der Chaussee nach Norden hinführenden Rasendamme, und an das Brett am Kopfe der Säule war ein Papier genagelt, auf welchem geschrieben war:

Dieser Weg ist kein Weg und wer dawider
handelt, wird mit 5 Thalern bestraft.

Unter meinen damaligen Turngenossen bei Knaak in Leutzsch, mit denen ich fast jeden Mittwoch und Sonnabend an der Säule vorüberging, (Prof. F. D., Dr. P., M. N. und A.) war jene Warnungstafel nicht selten ein Gegenstand des Scherzes. (Aus Groß Schönau.)

*) Wir müssen doch dabei bleiben, daß die Sache sich so verhält. Vor vierzig Jahren wenigstens war der von uns erwähnte, angeblich obrigkeitliche Anschlag in sächsischen Kalendern als Curiosum mitgetheilt. Uebrigens lautet das hier mitgetheilte Wegeverbot auch viel harmloser als jenes frühere. D. Red.

Verschiedenes.

— Ein neuer Anzug. Um sich mit allem Liebreiz der Jugend zu umgeben und seinen schlanken Leib mit dem ihm zukommenden Glanze zu schmücken, hatte Herr N. sich im verflossenen